



Weiterbildungsveranstaltungen  
Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken  
(Immobilienbewertung)

## Weiterbildungsprogramm 2016 (Stand 01.01.2016)

Das gesamte Weiterbildungsprogramm auf einen Blick.

### Teilnehmer:

Sachverständige für Immobilienbewertungen,  
Mitarbeiter in Bauplanung- und Bauordnungsämtern,  
Liegenschaftsämtern, in Gutachterausschüssen für Grundstückswerte,  
Immobiliensachbearbeiter von Banken und Versicherungen,  
Immobilienmakler u.a..

*Neben diesem Ihnen hier vorliegenden umfangreichen Seminarangebot führen wir regelmäßig zu TOP-AKTUELLEN-THEMEN Fachseminare und Fachtagungen durch. So u.a. vom 18.03. bis 19.03.2016 die 24. Fachtagung in Lübbenau und das Fachseminars vom 24. bis 25.06.2016 in Reutte/Österreich. Ersehen Sie bitte den Inhalt, Schwerpunkte und Referenten dieser Fachtagungen und Fachseminare unseren Spezialprogrammen unter [www.euroted.de](http://www.euroted.de) oder [bzsev.org](http://bzsev.org).*

*Wir unterstützen Sie gern. Unabhängig von den in diesem Konzept enthaltenen Themen/Angeboten gehen wir gerne auch auf Ihre Wünsche ein. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir werden gemeinsam eine Lösung finden. Beachten Sie bitte auch die Themen zur Grundlagenausbildung.*

*praxisnahe - anwendungsorientierte - individuelle  
Wissensvermittlung*

### Schwerpunkte u.a.:

Regelungen zum Sachwertverfahren in der ImmoWertV  
§§ 21 bis 23.

Voraussetzungen für die Anwendung der SW-RL.  
Beachtung des Grundsatzes der Modellkonformität.

NHK 2010.  
Hinweise zur konkreten Anwendung der NHK 2010  
u.a. Gebäude mit Mischnutzung  
Gebäudemix

Beschreibung des Gebäudestandards;  
Ausstattungsmerkmale  
Standardstufen  
Hinweise zur Einordnung älterer Gebäude.

Baunebenkosten.

Korrekturfaktoren zur Anwendung der NHK.

Gesamtnutzungsdauer  
Restnutzungsdauer.  
Modell zur Ableitung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer  
unter Berücksichtigung von Modernisierungen.

Hinweise zum Umgang mit besonderen Bauteilen und den  
c-Flächen.

Baupreisindex

Alterswertminderung

Marktanpassung - Sachwertfaktoren.  
Was tun, wenn vom Gutachterausschuss noch keine Sachwertfaktoren  
zur Verfügung gestellt werden?

boG - Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale.

Bauliche Außenanlagen und sonstige Anlagen.

Anwendungsbeispiele.

Behandlung eines Mustergutachtens.

## WB 2

### Arbeitshilfen zur praktischen Umsetzung der ImmoWertV Auffrischungsseminar zur Verkehrswertermittlung von Grundstücken

#### Schwerpunkte u.a.:

*Entsprechend den Anforderungen in der Wertermittlungspraxis bieten wir Ihnen zur Auffrischung und Vertiefung Ihrer Kenntnisse auf dem Gebiet der Immobilienbewertung (Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken) diese Weiterbildungsmaßnahme an.*

Regelungen in der ImmoWertV sowie der  
Bodenrichtwertlinie  
Sachwertrichtlinie  
Vergleichswertrichtlinie  
und Ertragswertrichtlinie  
mit Berechnungsbeispielen.

Wertermittlungstichtag/Qualitätstichtag

Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungen in der Wertermittlung  
sowie von energetischen Eigenschaften und der demografischen Entwicklung in  
der Wertermittlung.

Vorschriften über Indexreihen.

Marktanpassung. Modellparameter für die Ermittlung des Liegenschaftszinssatz  
bzw. des Sachwertfaktors.

Bodenwertermittlung.

Ertragswertverfahren. Liegenschafts- und Kapitalisierungszinsen  
Was tun bei nicht marktfähigen Objekten

Sachwertverfahren. (Normalherstellungskosten 2010:  
Allgemeine Hinweise  
Bauwerttabelle  
Ermittlung BGF  
Alterswertminderungsmodell

Vergleichswertverfahren.  
Ableitung Vergleichspreise  
Vergleichsfaktoren  
Anpassungen

Arbeitshilfen zur Gutachtenerstellung nach ImmoWertV  
Aufbau/Struktur eines Verkehrswertgutachtens nach ImmoWertV. Beachtung von  
Änderungen im Gutachtenaufbau nach ImmoWertV.  
Inhaltliche Anforderungen an das Gutachten.  
Formulierungshilfen

Behandlung eines Mustergutachten

Grundsätzlich bieten wir Ihnen zu den unterschiedlichsten Themen  
Auffrischungsseminare abgestimmt auf Ihre Wünsche an.

## WB 3

### Bewertung von Eigentumswohnungen anhand von konkreten Bewertungsfällen aus der Praxis.

#### Schwerpunkte u.a.:

Das Wohneigentum nimmt einen hohen Stellenwert für die individuelle Vermögensbildung und Altersvorsorge ein. Dies äußert sich in unterschiedlichem Ausmaß u.a. in vielen Regionen in einer zunehmenden Nachfrage nach Eigentumswohnungen vor allem in Groß- und Mittelstädten.

Dementsprechend nehmen Eigentumswohnungen einen nicht unbeträchtlichen Anteil am Auftragsumfang des Sachverständigen ein. Im Rahmen der Bewertung derartiger Immobilien sind eine Reihe von Besonderheiten zu beachten.

Gesetzliche Grundlagen (BGB, WEG)

Begriffsdefinitionen

Rechtliche Aspekte der Einordnung des Wohneigentum.  
Die Begründung von Wohneigentum.  
Sonder- und Gemeinschaftseigentum

Rechtsfolgen der Differenzierung zwischen Sonder- und Gemeinschaftseigentum.

Wohnungs- und Teileigentum

Abgeschlossenheit des Wohnungseigentums

Sondernutzungsflächen  
Sondernutzungsrechte

Der Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum

Wertbeeinflussende Faktoren

Zustandsmerkmale.

Anwendung der Wertermittlungsverfahren

Beachtung von Besonderheiten bei der Anwendung der Wertermittlungsverfahren.

Vergleichswertverfahren  
Ertragswertverfahren  
Sachwertverfahren  
Reparaturrücklagenkonto/ Instandhaltungsrücklage

Wertermittlung von Wohnungs- oder Teileigentum bei Instandhaltungsstau.

Hinweis auf weitere Möglichkeiten der Wertermittlung.  
Wohnwertverfahren.

Bewertungsfälle und Einbeziehung von Erfahrungswerten.

Beispielrechnungen

Beispielgutachten

# WB 4

## Der Verkehrswert im Zwangsversteigerungsverfahren

### Schwerpunkte

#### u.a.:

Allgemeines

Gesetzliche Grundlagen der Verkehrswertermittlung

Die Bedeutung des Verkehrswertes im Zwangsversteigerungsverfahren / § 74 a ZVG.

Zielsetzung der Zwangsversteigerung

Verfahrensgrundsätze des ZVG u.a.

Einbezogen werden Grundzüge des Zwangsversteigerungsrechts.

Beteiligte im Zwangsversteigerungsverfahren

Die Beziehungen des Sachverständigen zu den Beteiligten am Zwangsversteigerungsverfahren

Der Versteigerungstermin

Bestbetreibender Gläubiger - seine Bedeutung für das geringste Gebot/  
Gebote/Das geringste Gebot

Zwangsvollstreckungsmaßnahmen im Insolvenzverfahren

Vollstreckungsmöglichkeiten in das Grundstück

Bestehen bleibende Rechte

Sicherheitsleistungen

Pflichten des Sachverständigen im Rahmen des  
Zwangsversteigerungsverfahrens

Gerichtliche Auftragserteilung gemäß § 74 a,

Beweisbeschluss mit Beispielen

Die Vorbereitung und Durchführung der Ortsbesichtigung.

Auswertung des Grundbuchs.

Abteilung II des Grundbuchs. Grunddienstbarkeiten.

Beschränkt persönliche Dienstbarkeiten.

Erbbaurechte.

Vorkaufsrechte

Vormerkungen

Vermerke nach BauGB.

Konkurs

Gesamtvollstreckungs-/bzw. Insolvenzvermerke.

Zubehör in der Zwangsversteigerung

Bewertungsprobleme

Vergütung und Haftung des Sachverständigen

Erfolgreich akquirieren - aber wie?

Wie bewerbe ich mich bei Gericht?

# WB 5

## Verkehrswertermittlung von Seniorenimmobilien

### Schwerpunkte

#### u.a.:

Allgemeines

Demographische Veränderungen

Beachtung von Besonderheiten

Bedarfsgerechte Entwicklungstendenzen in diesen Bereichen

Strukturelle Veränderungen

Rahmenbedingungen.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetze

Verordnungen

DIN Normen

Lage- und Standortfaktoren

Baurechtliche Einflussfaktoren

Nachfragemarkt nach Wohnprojekten im Alter

Wettbewerbsanalyse

Wohnkonzepte

Typen von Seniorenimmobilien

Lösungen im Wohnungsbestand

Wohnen mit Betreuung zu Hause

Barrierefreies Wohnen

Wohnungsanpassung

Qualitätsstandards

Anforderungen an Wohnungsgrößen

Ausstattung

Gemeinschaftsflächen.

Barrierefreies Wohnen

Wohnungsanpassungen.

Altersgerechter Umbau in Bestandsimmobilien.

Verfahren der Wertermittlung

Bewertungsansätze, Berechnungsgrundlagen

Ermittlung der wertrelevanten Faktoren

Vergleichswertverfahren

Sachwertverfahren

Ertragswertverfahren

Pachtwertverfahren

Nutzungsdauer

Praxisbezogene Beispielrechnungen zu den Wertermittlungsverfahren und Bewertungsansätzen.

# WB 6

## Verkehrswertermittlung von Pflegeheimen

### Schwerpunkte

#### u.a.:

#### Allgemeines

- Demographische Veränderungen
- Beachtung von Besonderheiten/Bedarfsgerechte Entwicklungstendenzen in diesen Bereichen
- Strukturelle Veränderungen
- Rahmenbedingungen
- Pflegebedürftigkeit

Gesetzliche Grundlagen, Gesetze, Verordnungen, DIN Normen

Struktur und bauliche Konzeption, Anforderungen, Besonderheiten

Bautechnische Anforderungen

Einschätzungen von Lage und Umfeld

Marktanalyse

Standortkriterien

Konkurrenzsituation

Marktkonforme Verfahren der Wertermittlung

Berechnungsgrundlagen, Bewertungsmethoden

Ermittlung der wertrelevanten Faktoren

Bodenwertermittlung, Beachtung von Besonderheiten.

Verkehrswertermittlung

Verfahrenswahl

Ertragswertermittlung

Bewirtschaftungskosten, Restnutzungsdauer, Liegenschaftszinssatz

Plausibilitätskontrollen

Pachtwertermittlung

Sachwertermittlung

Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Beispielrechnungen

Behandlung eines Mustergutachtens

### Schwerpunkte

#### u.a.:

### **Grunddienstbarkeiten**

#### **Überbau:**

Ermittlung der Überbaurente  
Bodenwert des begünstigten Grundstücks  
Bodenwert des belasteten Grundstücks

#### **Wege- Geh- und Fahrrecht:**

Bodenwert des begünstigten Grundstücks  
Bodenwert des belasteten Grundstücks.

#### **Leitungsrecht:**

Grad der Beeinträchtigung;

### **Beschränkt persönliche Dienstbarkeiten**

#### **Wohnrecht:**

Wert eines Wohnrechtes für den Berechtigten  
(Sachwertobjekt, Ertragswertobjekt)

Verkehrswert eines mit einem Wohnrecht belasteten Grundstücks (Sachwertobjekt, Ertragswertobjekt)

#### **Nießbrauch:**

Jahresertrag (wirtschaftlicher Vorteil für den Berechtigten).  
Lebenserwartung des Berechtigten  
Anwendung von Leibrentenfaktoren  
Wertminderung durch das Recht  
Zinssatz  
Wert eines Nießbrauchs für den Berechtigten.  
Verkehrswert eines mit einem Nießbrauch belasteten Grundstücks  
Ertragswertobjekte, Sachwertobjekte.

### **Erbbaurecht**

Grundsätze der Verkehrswertermittlung von Erbbaurechten.  
Anwendung des Vergleichswertverfahrens bei der Ermittlung von Erbbaurechten.

Marktanpassungsfaktoren für bebaute Erbbaurechte.  
Zu- und Abschläge aufgrund von besonderen vertraglichen Vereinbarungen.  
Anwendung der finanzmathematischen Methode.  
Bodenwertanteil.  
Gebäudewertanteil des Erbbaurechts.  
Gebäudewertanteil des Erbbaugrundstücks.  
Sachwertverfahren, Ertragswertverfahren.  
Heimfall und Zeitablauf des Erbbaurechts.  
Hinweise auf Sonderfälle

### **Berechnungsbeispiele.**

Leibrentenberechnungen;  
Zinssätze; Sterbetafeln; Leibrente/Zeitrente?  
Hinweis auf bestehen bleibende Rechte im ZVV

# WB 8

## Spezialfälle der Bodenwertermittlung

### Schwerpunkte u.a.:

Hinweis auf das Bau- Bauordnungs- und Planungsrecht.

Abgrenzung von Innen- und Außenbereich.

Zustand und Entwicklung von Grund und Boden

Anwendung des Vergleichswertverfahren

Kaufpreise

Bodenrichtwerten

Sonstige Bewertungsmethoden

Lageklassenverfahren

Residualverfahren

u.a.

Methoden zur Berücksichtigung von Abweichungen in den wertbeeinflussenden Merkmalen

Lage

Art und Maß der baulichen Nutzung

Grundstücksgröße

Grundstückstiefe

Grundstücksform

Grundstückserschließung

über- und unterausgenutzte Grundstücke

Bodenwertermittlung im Innenbereich

Bodenwertermittlung im Außenbereich

Ansatz des Bodenwertes im Sach- und Ertragswertverfahren.

Bodenwertermittlung von unbebauten Grundstücken

Behandlung von Fallbeispielen

Berechnungsbeispiele

Mustergutachten Bodenwertermittlung

### Schwerpunkte

#### u.a.:

Rechtliche Rahmenbedingungen.

Grundlagen der Bewertung u.a. BauGB, ImmoWertV, Wertermittlungsrichtlinien.  
u.a. ImmoWertV §§ 4 Qualitätsstichtag und Grundstückszustand, § 10 Bodenrichtwerte, § 16 Ermittlung des Bodenwerts.

Gesetzliche Forderungen.

Die Wertabschöpfung durch Sanierungsmaßnahmen  
Hinweise zum Ablauf der Sanierungsmaßnahmen

Besonderheiten der Verkehrswertermittlung in Sanierungsgebieten und Entwicklungsbereichen.

Marktkonforme Bewertung von Grundstücken:

- bei laufenden Sanierungs- bzw. Entwicklungsverfahren
- bei vorzeitigem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen
- nach Abschluss des laufenden Sanierungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen.

Ermittlung der sanierungsbedingten Bodenwerterhöhung  
Anfangs- und Endwert.

Ermittlung des Endwertes

Ermittlung des Ausgleichsbetrages

Maßnahmenunbeeinflusster und maßnahmenbeeinflusster Verkehrswert.

Beispielrechnungen

Behandlung von Praxisfällen aus diesen Bereich.

# WB 10

## Enteignung und Entschädigung

### Schwerpunkte u.a.:

Rechtsgrundlagen

Enteignung

Voraussetzungen der Enteignung

Enteignungsverfahren nach dem BauGB

Enteignungsvoraussetzungen

Enteignungsverfahren

Enteignungsrechtliche Vorwirkung

Entschädigung

Entschädigung für den durch die Enteignung eintretenden Vermögensnachteile.

Abgrenzung der Höhe der Entschädigung für den Rechtsverlust von anderen Vermögensnachteilen als Folgeschäden.

Planungs- und Vertrauensschaden

Entstehung der Entschädigung

Entschädigung nach BauGB § 246a

Entschädigung

Entschädigung für nachteilige Festsetzungen im Bebauungsplan

Entschädigung bei Änderung/Aufhebung der zulässigen Nutzung

Wertermittlung

Grundlagen und Wertermittlungsverfahren.

Wertermittlungstichtag und Zeitpunkt der Qualitätsermittlung

Behandlung von Fallbeispiele

Beispielrechnungen

### Schwerpunkte u.a.:

Gesetzliche Grundlagen  
Gemeinbedarfsfläche  
Wertermittlung für gemeindeeigene Immobilien  
Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindereinrichtungen, Straßen.

Grundlagen der Wertermittlung  
Künftige Gemeinbedarfsflächen  
Freihändiger Ankauf  
Entschädigung für den Rechtsverlust

Behandlung von unterschiedlichen Fallgestaltungen

Hinweis auf Sonderfälle  
Künftiges Straßenland  
Teilflächen  
Verschiebetheorie  
Differenzwertverfahren

Bleibende Gemeinbedarfsflächen  
Gleicher Gemeinbedarfszweck

Geänderter Gemeinbedarfszweck  
Bewertung nach Umgebungsbebauung  
unentgeltliche Übertragung

Bewertungsprinzipien  
Ersatzbeschaffungsprinzip  
Beschaffungswertprinzip  
Vorwirkungsgrundsatz

Abgehende Gemeinbedarfsflächen

Straßenflächen, Konversionsflächen

Hinweis auf Besonderheiten bei der Wertermittlung von  
Gemeinbedarfsflächen.

Beispielrechnungen

Wertermittlungsbeispiele aus der Praxis der Immobilienbewertung.

# WB 12

## Grundlagen der Beleihungswertermittlung

### Schwerpunkte u.a.:

Verkehrswert- und Beleihungswertermittlung nach ImmoWertV und BelWertV  
Anwendungsbereich der BelWertV

Wie ist der Beleihungswert definiert?  
Wesentliche Regelungen  
Anforderungen an den Sachverständigen und seine Tätigkeit /

Qualitätsansprüche an Gutachten.  
Mindestanforderungen an Beleihungsgutachten.  
Inhalt und Aufbau von Beleihungswertgutachten

Besichtigungserfordernis

Gegenstand der Wertermittlung  
Wahl des Wertermittlungsverfahren

Bodenwertermittlung

Das Liquidationswertverfahren

Ertragswertverfahren  
Hinweise zum Ansatz bzw. der Berücksichtigung u.a.  
der Restnutzungsdauer;  
des Kapitalisierungszinssatzes;  
Bewirtschaftungskosten;  
Modernisierungsrisiko;  
Berücksichtigung von Leerständen;  
Marktanpassung im Sachwertverfahren;  
Beachtung von Besonderheiten

Sachwertverfahren  
Herstellungswert der baulichen Anlagen.  
Berücksichtigung von Maschinen- und Betriebseinrichtungen. Die  
Marktanpassung.

Bewertung von im Bau befindlichen Objekten

Beachtung der Besonderheiten bei einzelnen Objekten;  
Überprüfung der Beleihungswertermittlung

Auswirkungen von Eintragungen in Abt. II des Grundbuches auf die Beleihung:

Beleihungswertermittlung im Ausland

Beispielrechnungen

### Schwerpunkte u.a.:

Analyse der Entwicklung des Einzelhandels in der BRD.

Differenzierte Einschätzung nach Branchen und Bundesländern.

Trends in der Marktentwicklung.

Standort- und Marktanalysen.

Situationsanalyse über bestehende Einzelhandelsflächen.

Leerstandsituation.

Innerstädtischer Einzelhandel  
Konkurrenzobjekte.

Wahl des Wertermittlungsverfahrens

Ableitung erforderlicher Daten für die Verkehrswertermittlung.

Bodenwertermittlung

Beachtung von Besonderheiten

Ertragswertermittlung

Mieten

Bewirtschaftungskosten

Liegenschaftszinssatz

Sachwertverfahren

Anwendung der NHK (2010)

Sachwertfaktoren

Beachtung von Besonderheiten in der Verkehrswertermittlung.

Einfluss von Ladengröße/Zuschnitt/

Ladentiefe/Gestaltung/Grundriss/

Eckläden

### Schwerpunkte

#### u.a.:

Begriffsdefinition

Betriebsarten und Hotelkategorien.

Der Hotel- und Gaststättenmarkt

Entwicklungstrends, wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Anwendung der Wertermittlungsverfahren

Wertbildende Faktoren

Vergleichswertverfahren

Sachwertverfahren

Ertragswertverfahren.

Ableitung erforderlicher Daten und Kennzahlen

Marktanpassung (Liegenschaftszinssatz, Sachwertfaktoren)

Miet- und Pachtwertermittlung.

Andere Methoden der Wertermittlung.

Besonderheiten in der Ermittlung des Verkehrswertes

Franchise- und Belieferungsverträge

Miet- und Pachtverträge

Bierlieferrechte

Mobiliar u.a.

Markt-, Konkurrenz- und Standortanalyse

Standortfaktoren

Rentabilitätsfaktoren

Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Umsatzentwicklung, Übernachtung, Auslastung.

Beachtung von Bau- und Bebauungsplänen.

Gaststättengesetz

(insbesondere gastgewerbliche und baurechtliche Konzessionsvoraussetzungen)

Durchführungsverordnungen.

Arbeitsstätten- und Arbeitssicherheitsrecht

Lebensmittelrecht.

Kenntnisse zur Inventarbewertung

Möbel und Einrichtungen

Kleininventar

Besondere Betriebseinrichtungen

(z.B. Küche, Wäscherei u.ä.)

### Schwerpunkte u.a.:

#### Grundlegende Bewertungskriterien

Qualität des Standortes  
Drittverwendungsfähigkeit  
Standort- und Marktanalysen

Verfahren der Wertermittlung und deren Anwendung  
Vergleichswertverfahren  
Sachwertverfahren  
Ertragswertverfahren

Marktüblich erzielbare Erträge  
Was tun - die tatsächlich erzielbaren Erträge weichen von den marktüblich erzielbaren Erträgen ab.  
Bewirtschaftungskosten  
Liegenschaftszinssätze  
Restnutzungsdauer

Berücksichtigung von Leerstand in der Verkehrswertermittlung.

Überprüfung des Einfluss der einzelnen Eingangsgrößen auf den Ertragswert mittels einer Sensitivitätsanalyse.  
Anwendung des Monte Carlo Verfahren.  
Plausibilitätskontrollen.

Sachwertberechnung  
Anwendung der NHK (2010)  
Marktanpassung

#### **Hinweise zur Bewertung von Sonderimmobilien wie u. a.**

Windenergieanlagen  
Tankstellen  
Flugplätze  
Windkraftanlagen  
Solaranlagen  
Schulen  
Kirchen  
Biogasanlagen  
Grundstücke in Überschwemmungs- und Hochwassergebieten.

### Schwerpunkte u.a.:

Begriffsdefinitionen/Struktur

Planungsrechtliche Voraussetzungen

Beachtung von Besonderheiten bei der Bewertung von Management-Immobilien.

Freizeitmarkt, Entwicklungstendenzen/Trends

Nutzungsanforderungen

Standort- und Marktanalysen

Wirtschaftliche Faktoren

Besonderheiten in der Ermittlung des Verkehrswertes.

Wertbildende Faktoren

Anwendung der Wertermittlungsverfahren zur Verkehrswertermittlung.

Bodenwertermittlung

Sachwertverfahren

Ertragswertverfahren

Vergleichswertverfahren

Hinweise zur Bewertung von

Kinos

Fitnesscenter

Golfanlagen

Bowling-Center

Bäderparks

Freizeitparks

u. a.

## Organisatorische Hinweise:

Die verbindliche Anmeldung für die Seminare erfolgt bitte schriftlich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

**Teilnehmerzahl:** Die Seminare werden i.d.R. ab einer Teilnehmerzahl von 10 Personen durchgeführt.

### Seminargebühren und Leistungen:

Die Seminargebühr unserer Seminare beinhaltet in der Regel die Seminarteilnahme, die Seminarunterlagen (auch auf CD) sowie Kaffee/Tee und 1 Kaltgetränk.

**Individuelle Absprachen zu den Seminarinhalten und den Seminarterminen sind möglich.**

**Weitere Informationen zu den einzelnen Seminarterminen und Seminargebühren erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen:**

**B.Z.S.e.V., Frau Ingrid Lahmeyer**  
**Obermarkt 35, 82418 Murnau**  
- Tel. 08841/676410  
- Fax: 08841 - 90830  
- Email: euroted@t-online.de

**B.Z.S.e.V., Büro Erfurt, Frau Baulng. Gabriele Loos**  
**Andreasstraße 37, 99084 Erfurt**  
- Tel. 0361/7361518  
- Fax 0361 7361519  
- Email: Loos-hfsdo@gmx.de

Die B.Z.S.e.V. behält sich vor, Seminare abzusagen, wenn Gründe vorliegen, welche sie nicht zu vertreten hat wie u.a. nicht ausreichende Teilnehmerzahl, Erkrankung von Dozenten, höhere Gewalt usw.

Eine Benachrichtigung der angemeldeten Teilnehmer erfolgt unverzüglich. In Ausnahmefällen müssen wir uns vorbehalten, einen Wechsel des Referenten, bzw. im Seminarablauf vorzunehmen.

Ein Rücktritt vom Vertrag bzw. eine Kürzung der Teilnehmergebühr kann davon nicht abgeleitet werden.

## Seminarorte

<b>Seminarort</b>	<b>Adressen</b>	<b>Referenten</b>
Murnau	Obermarkt 35 82418 Murnau	Herr Rolf G. Lahmeyer
Erfurt	Andreasstraße 37 99084 Erfurt	Frau Baulng. Gabriele Loos
Reutte/Österreich	Bahnhofstraße 13 A - 6600 Reutte	Herr Rolf G. Lahmeyer



### Verbindliche Anmeldung

zur Ausbildungsreihe für die Aufnahme einer Tätigkeit als Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (Immobilienbewertung).

Per Fax an B.Z.S. e.V., Obermarkt 35, D - 82418 Murnau: 08841/ 90830

Seminarteilnehmer:

<b>Titel:</b>	<b>Name:</b>	<b>Vorname:</b>
Strasse/Hausnummer:	Postleitzahl:	Ort:
Telefon:	Handy:	Fax:
Email:		

Rechnungsempfänger:

<b>Firma:</b>		
Strasse Hausnummer:	Postleitzahl:	Ort:
Telefon:	Handy:	Fax:

Seminarorte: Bitte gewünschten Ort ankreuzen.			
<input type="radio"/>	Erfurt	99084 Erfurt, Andreasstraße 37	Tel. 0361/7361518 Email: Loos-hfsdo@gmx.de
<input type="radio"/>	Murnau	Obermarkt 35, 82418 Murnau	Tel. 08841/676410 Email: euroted@t-online.de
<input type="radio"/>	Österreich/Reutte	Bahnhofstraße 13, A - 6600 Reutte	

Hiermit melde ich mich verbindlich an zu folgenden Weiterbildungsseminar/en:

Seminarbezeichnung/Nr. WB _____	Seminarthema
Bitte die Seminarbezeichnung eintragen.	Bitte das Seminarthema eintragen.

In der jeweiligen Seminargebühr enthalten sind: Aussagefähige Seminarunterlagen, alkoholfreie Getränke, Kaffee/Tee.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_